

Allenstein, den 30. Nov. 43.

Adolf Hitler - Allee 31.

A., den 4.12.43. Das Datum ist leider inzwischen überholt, ich fand noch
so viel zu ändern!

Lieber Herr Professor Müller!

Nun bin ich endlich so weit gekommen, daß
ich das M.S. Maniplia noch einmal durch-
gesehen habe. Ich wollte Ihnen doch nicht die
Aufsicht meines Flüchtigkeit schicken. Leider
kommt man ja nicht viel zum Arbeiten,
wenn man noch Hauptberuflich etwas an-
dres zu tun hat. Aber ich denke, daß diese
1. Teil der Baupläne schon fast fertig-
gestellt ist. Ich war jedenfalls sehr fleißig,
da mir so etwas nicht leicht fällt. Und was
Werde mir öfter an den Rand schreiben: *ἔχασες*
τὰ Τετρακτά! stimmte tat sähel. Ich
mußte fast alles noch einmal neu schreiben.
Dabei kam mir die Masse Unterteilung im
Kapitel und Unterabschnitte, die ich jetzt neu
eingeführt habe, sehr zu pass. - Jetzt bin ich
dabei, die Zeichnungen zu überholen. Man
konnte da ebenfalls noch mehr Klarheit hinein-
bringen, schon durch ausführlichere Beschriftung
den Laien das Lesen von Skizzen usw. sehr
erleichtern. Ich will Fotos machen lassen, die ich Ihnen noch
nachliefern werde!

Ich bedanke mich sehr für Ihre rührende
Anteilnahme, besonders für die Verhütung von Un-
vorsichtigkeiten bei den fraglichen Wörtern. Stara

scheint wirklich Barriere zu heißen, und damit könnte diejenige des Alten Stadtores, oder auch des Franken Kastells gemeint sein. Wahrscheinlich das erstere, dann auch dieses Tor war nach dem "Kastell Toron" die erste Barriere. Für scorda scheint mir Soccorso das richtige Wort, wenn man es flüchtig spricht, klingt es doch sehr an, und die porta del soccorso (am Ponte Adelfia-Bastion) ist auch durch Planbeschriftungen gesichert.

Jetzt habe ich noch folgende Bemerkungen:
Die große Frage nach dem Tod des Spürös, vgl. Lampr. SS. 72ff, mein M.S. S. 36ff. Ich habe alle Athenes Univ. Prof. fragen lassen, sie alle konnten mir nicht sagen, wo L. das her hat, aber es kann es sich doch nicht aus den Fingern gewagt haben! Ich habe auch alles durchgesehen, außer Chroniques étranges von Büchlon, wo vielleicht Ramon Minifano oder die aragonische Fassung der Chronik von Morea etwas drastisches bringt. Vielleicht haben Sie einen Kollegen, der da anknüpft, es ist mir doch eine zu schmerzliche Lücke in unserem Beweisschluss.

An romanistischen Fragen hätte ich noch
MS, S. 53 ziavronis et pletis (zöft = g, zid. zenne)
MS, S. 122 Remussiat (Bevölkerungsanteil, der am Stadtkor wohnte, etwa Meisriedel?)
MS, S. 104 Armiraglio (Hafenmeister?)

2) Ferner bitte ich Sie, mir mitzuteilen, wie man „Hesperia“ für das Literaturverzeichnis zitiert, ist das identisch mit A.J.A.? Halten Sie ~~das~~ sonst für richtig? Es fehlen mir noch die Angaben für Lampros, Michael Akominatos. (Unterstrichen soll kursiv gedruckt werden.)

An Zitaten bitte ich vorläufig keine Prüfungen vorzunehmen, ich will das erst bei endgültiger Drucklegung tun. Nur eine Bitte hätte ich: Ich habe da öfters Gregorovius wörtlich angeführt, ~~die ersten~~ weil ich mit eigenen neuen Worten es auch nicht besser zu sagen vermochte. Beide sind mir die ersten Zitate nach der Erstausgabe, die letzten sind aus der neuen Ausgabe, die keine Anm. hat und auch nicht so wissen schaffend ist. Sie finden es dort auch sicher nötig, daß man die Stellen anführt!?

So, bis Weihnachten habe ich sicher zu tun, die Abbildungen für den Teil I zu überholen. In den Ferien komme ich vielleicht schon dazu, die Textbearbeitung vom Teil II zu machen. Ich bin mit den Vorarbeiten schon fertig. Es wird ^{den Teil I} ähnlich im Wesentlichen mit Quellen zitiert gemacht, besonders eingehend ist der Beweis für den Verräter Lassalle durchgeführt. Den Teil I bitte ich Sie, vorläufig zu behalten, ich habe ja noch einige Durchsichten, und ich weiß Sie ganz gerne etwas vertiert, damit bei Kriegsausbruch ich nicht sehen laufe, daß die ganze Arbeit dahin ist. Und ich danke, die müssen stark Gö.

wird wohl nicht dran flauten müssen, was
ich Ihnen sehr wünschen möchte. Wenn etwas
zu verbessern ist, sind Sie vielleicht so gut,
mir das unter der entspr. Seitenzahl mitzu-
teilen!

Für Ihren Vortrag über N. wäre ich gerne
bereit, Ihnen das Abdruckmaterial zur
Verfügung zu stellen. Ich hoffe, daß ich hier
Fotokopien meiner Zeichnungen werde machen
lassen können. Davon könnte ich Ihnen
dann je einen Abzug zum Herstellen von Dia-
positiven überlassen. Sollte es mir nicht gelin-
gen, kann ich Ihnen vielleicht die Zeichnungen
bringen oder übersenden, und Sie könnten vielleicht
über das Institut beides machen lassen, die Diapo-
sitive für sich und die Fotokopien für mich. Ich
möchte von jeder Zeichnung 10 Abzüge machen lassen.
Ich werde Ihnen also noch mit, was sich hier in
dieser Sache machen ließe.

Ich hoffe sehr, daß man in Danzig fröhlich
sein wird, und mich mit der Abreise von 6
Exemplaren der Arbeit die Führung meines
1936 erworbenen Dr.-Ing. Titels glückwünschen wird.
Wenn nicht, kann ich auch nichts machen,
der Hauptzweck ist mir jetzt das, die Arbeit in
der jetzigen stillen Zeit abzuwickeln. Nach
Kriegsende hat ein Adelikat sicher soviel anderes
zu tun, um solche Stückenpferde zu reiten.

Herzliche Grüße und angenehme heitere,
die Ihnen hoffentlich schöne Erinnerungen
weckt. Sehrerweist Dr. Wilf Maefes.